



Albert, Heinrich

Zwei Quartette; N.º 2: Quartett in c-moll

für 2 Terz- und Primgitarren oder eine Quintbasso-Gitarre für die 4. te Stimme

a **Allegro (energisch) –**

[Git. 1] *Allegro (energisch)*



b **Adagio –**

[Git. 3]




c **Menuett –**

[Git. 1]



d **Rondo**

[Git. 1] *Allegretto*



V Leipzig-Berlin: Jul[ius] Heinr[ich] Zimmermann Z.10755, [ca. 1920]

BIBL Turbenthal: Privatsammlung Christoph Jägglin (aus dem Nachlass von Sepp Summer)

BEM 4 Einzelstimmen

K Gitarre Quartette, das Ideal berufener Spieler, Gitarrevereinigungen und Liebhaber des Instruments können auf die Dauer nur bestehen, bei Verwendung verschiedener Stimmungen der einzelnen Instrumente. München, der Ausgangspunkt der Gitarrebewegung war auch hierin tonangebend und die Quartettvereinigung, die als Musterbeispiel

seit vielen Jahren besteht, nennt sich Münchner Gitarre quartett, dieses wurde von den Herren Kammervirtuos Albert, Fritz Buek, Karl Kern und Hermann Rensch ins Leben gerufen. Zuerst wurden 4 gleichgestimmte Gitarren (Primgitarren) verwendet, dann wurde der Versuch gemacht 2 Terz- und 2 Primgitarren als Quartett zu vereinigen, die Klangfarbe war dadurch bedeutend verbessert, aber erst auf den Vorschlag Alberts, das Gitarre quartett ähnlich dem Streich quartett zu gestalten 2 Geigen durch 2 Terzgitarren, die Bratsche durch die Primgitarre zu ersetzen und für den sonoren Klang des Cellos eine eigene, eine Quinte tiefer stehende' Gitarre zu konstruieren, gab der Vereinigung seine, nun seit Jahren feststehende Besetzung, die sich in vielen Konzerten bewährt und von der Fach- und Berufskritik auf das vorteilhafteste beurteilt wurde. Diese tiefe Gitarre wurde Quintbassogitarre genannt, ist 6- sautig und hat eine Mensurlänge von 70 cm.

Für Quartettvereinigungen, die nicht über den Besitz einer Quintbassogitarre verfügen, ist diese Stimme für eine Primgitarre umgeschrieben.

Die bestehenden und entstehenden Quartettwerke klingend ins Leben zu bringen, ist Sache eingehender Studien und häufigen Zusammenspiels, sowie gut klingender Instrumente, zumal Terzgitarren mit breitem nicht zu spitzem Ton. (Vorwort der Ausgabe)